

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-279598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-279598)

Unsere Anstalt war an Weihnachten 1893 von 427 Kindern besucht. Von diesen entfallen auf das Haus Erbprinzenstraße 12: 104, auf das Luisenhaus (Bahnhofstraße 56): 230, auf das Haus Sophienstraße 52: 93.

Das Weihnachtsfest wurde in diesem Jahre wieder im großen Saal der Festhalle gefeiert. Trotz aller Unzuträglichkeiten, welche damit verbunden sind, entschlossen wir uns dazu, weil in diesem Raum allein die Vereinigung aller unserer Kinder und die Anteilnahme der Eltern und Angehörigen möglich ist. Um den Schwestern die Weihnachtsfeiertage ungekürzt zu gute kommen zu lassen, wurde die Feier diesmal vor dem Weihnachtsfest, am 22. Dezember, abgehalten. Es war ein recht gelungenes für die Kinder wie für die übrigen Teilnehmer erfreuliches und erhebendes Fest. Zahlreich hatten sich die Angehörigen der Kinder und die Freunde unseres Hauses eingefunden, leider mußte unsere hohe Protektorin die Frau Großherzogin, ärztlichem Rat folgend, den meisten Weihnachtsfeiern, so auch der unsrigen fern bleiben. Die Liebe unserer Freunde und Wohltäter hat auch diesmal uns möglich gemacht, alle Kinder mit schönen Gaben zu erfreuen. Wir sprechen hiemit allen Gebern unsern herzlichsten Dank aus. Derselbe Dank gebührt auch dem verehrlichen Stadtrat, welcher neben andern unserer Anstalt erwiesenen Wohlthaten die Festhalle uns unentgeltlich einräumte, und der Knabenkapelle, welche durch ihre Mitwirkung zum Gelingen der Festfeier viel beitrug.

Als Zöglinge sind 11 Mädchen im Laufe des Jahres in die Anstalt eingetreten, von welchen jedoch 2 bald wieder austraten. Außerdem sind 3 Töchter, welche für kürzere Zeit in der Anstalt Aufnahme suchten, um die notwendigsten Kenntnisse und Fertigkeiten zur Leitung einer Kleinkinderschule zu gewinnen, sog. Curistinnen, in unserm Hause gewesen. Die Hausmutter Frau Seufert, obwohl längere Zeit schwer leidend, konnte doch die Leitung der Anstalt und die Unterweisung der Zöglinge immer wieder fortsetzen. Sie wurde in der letzterwähnten Arbeit unterstützt durch Frä. Wilhelmine Ritze mann, welche die Schwestern in den Elementarfächern, und Frä. Lembke sowie Herrn Hauptlehrer Zäger, welche sie im Gesang unterrichteten. Ihnen sei für ihre Mitwirkung unser herzlichster Dank ausgesprochen. Der Vorstand der Anstalt, Oberkirchenrat Schmidt, hielt, soweit es ihm möglich war, mit den evang. Zöglingen wöchentlich eine Bibelfstunde.

Aus unserm Hause wurden im Jahre 1893 zur Übernahme auswärtiger Kleinkinderschulen ausgesendet: Anna Gärtner nach Ziegelhausen, Elise Horn nach Schwezingen, Elise Muser nach Neu-Iszheim, Elisabeth Daut nach Auenheim, Regine Pflaum nach Feldberg. Der Margarete Freund, früher im Nonnenweierer Verband, wurde nach längerem Aufenthalt in unserer Anstalt die Kleinkinderschule in Leopoldshafen übertragen. Von den älteren Schwestern sind 3 aus dem Schwesternverband geschieden, eine weil sie sich verheiratete, eine weil sie in ihrer rheinpfälzischen Heimat eine nicht mit uns in Verbindung stehende Kleinkinderschule, jedoch mit unserer Genehmigung, übernahm, die dritte weil sie vorzog, in eine andere Stellung einzutreten. Neu übernommen wurden von uns die Schulen in Auenheim und Weil; letztere war in früheren Jahren schon einmal mit hiesigen Schwestern besetzt. Die Zahl sämtlicher aus unserer Anstalt hervorgegangenen und jetzt noch mit uns in Verbindung stehenden Kleinkinderpflegerinnen betrug außer den in unseren hiesigen Häusern befindlichen Ende 1893: 74, von welchen 3 katholisch, die übrigen evangelisch sind.

Der Verwaltungsrat hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Durch den Tod der Frau von Hardenberg, welche demselben 45 Jahre lang angehört hatte. Wenn auch in den letzten Jahren durch die Beschwerden ihres hohen Alters vielfach behindert, hat sie unserer Anstalt, wie so manchem andern Werk christlicher Wohlthätigkeit stets mit dem wärmsten Interesse und mit aufopfernder Hingabe gedient. Ihr Andenken wird auch bei uns, wie in so manchem andern Kreise stets in hohen Ehren bleiben. Neu eingetreten sind in den Verwaltungsrat die Damen Frau Generaldirektor Eisenlohr und Frau Mosetter Wittve, welche bisher schon unsere Arbeit mit reger Theilnahme begleitet haben.

Im Laufe des vergangenen Jahres mußte unsere Hausmutter Frau Seufert bei länger währendem Leiden und den zunehmenden Altersbeschwerden immer deutlicher erkennen, daß ihre Kräfte den hohen Anforderungen, welche an ihr Amt gestellt werden, nicht mehr genügen wollten. Sie hat daher um Enthebung von ihrer Stelle auf 23. April 1894 gebeten. Der Verwaltungsrat, so sehr er das Scheiden der Hausmutter aus ihrer Stellung bedauerte, mußte doch ihre Gründe anerkennen und gewährte die erbetene Enthebung in ehrenvollster Weise. Wir sprechen auch an dieser Stelle der Hausmutter für ihre mehr als 32 Jahre lang geleistete treue und hingebungsvolle Arbeit unsern wärmsten Dank aus und hoffen, daß sie, von der schweren Last ihres Dienstes befreit, noch manches Jahr im Kreise ihrer Familie die wohlverdiente Ruhe bei guter Gesundheit durch Gottes Gnade genießen werde. An ihrer Stelle wurde Frau Lehrer Schmidt Wittve berufen, welche seither eine Privatkleinkinderschule hier geleitet hat und ihren neuen Dienst an dem oben bemerkten Termin antreten wird.

Unser Schwesternfond beträgt nach der letztgestellten Rechnung nunmehr 10 695 Mark. Die für denselben 1893 eingegangenen Gaben sind am Schlusse dieses Berichts angegeben. Wir bitten auch diesmal die mit uns verbundenen Anstaltsvorstände und Schwestern, sich die Vermehrung desselben angelegen sein zu lassen, da er den an ihn zu stellenden Anforderungen noch immer nur sehr notdürftig genügen kann. Unser eigener statutengemäßer Beitrag zu demselben betrug 153 Mark.

Die Schulden der Anstalt belaufen sich noch auf 28388 Mk. und haben sich um 2700 Mk. vermindert. Wir bitten dringend unsere Freunde, uns bei unserm Bestreben um völlige Tilgung unserer Schulden unterstützen zu wollen, da die Notwendigkeit eines Neubaus an Stelle unseres Anstaltshauses in der Erbprinzenstraße immer dringender an uns herantritt.

Zum Schluß sagen wir allen unseren Wohlthätern, vorab unserer hohen Protektorin der Frau Großherzogin, für ihre Mithilfe unsern innigsten Dank und bitten sie, ihre wohlwollende Teilnahme uns auch ferner bewahren zu wollen. Gott segne auch weiterhin unser Werk.

Karlsruhe, im März 1894.

Der Verwaltungsrat:

- Frau v. Adelsheim,
- „ Becherer,
- „ Eisenlohr,
- „ Höpfner,
- „ Lauter,
- „ Mosjetter,
- Herr Medizinalrat Bähr,
- „ Hofbaudirektor Hemberger,
- „ Bürgermeister Krämer,
- „ Weinhändler Luz,
- „ Oberlandesgerichtsrat Rothweiler,
- „ Oberkirchenrat Schmidt, Vorstand.